



# Augenmerk auf die Düseneinstellung

**Pflanzenschutz** / Die Tröpfchengrösse spielt eine entscheidende Rolle für eine optimale Abdeckung der Kulturen mit Pflanzenschutzmitteln.



Im Versuch wurde gezeigt, mit welchen Einstellungen eine möglichst gleichmässige Verteilung des Pflanzenschutzmittels – so wie auf dem gelben Zettel – erreicht wird.

(Bilder: Stefanie Ciger)

**LINDAU** Der Profiabend Ackerbau vom 5. Juli bot ein vielseitiges Programm. Auf den Versuchspartellen des Strickhofs wurden neue Eiweissorten vorgestellt und Versuche zur Unkrautbekämpfung in Mais und Sonnenblumen erläutert. Ein Posten befasste sich mit der Applikationstechnik. Georg Feichtinger von der Fachstelle Pflanzenschutz berichtete: «Letztes Jahr meldeten sich viele Bauern, weil die Ährenbehandlung beim Getreide nicht genützt hatte.»

### Meistens eine Düse für alles

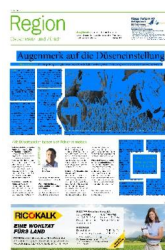
Eine Ursache für die unzurei-

chende Wirkung gegen Pilzkrankheiten könnte eine ungenügende Benetzung der Ähren infolge zu hoher Geschwindigkeit, hohem Druck oder tiefer Wassermenge bei der Düse gewesen sein. Der Strickhof führte dann an einer Pflanzenbautagung eine Umfrage durch. Diese zeigte: 85 Prozent der Landwirte haben eine Düse für alles. Nur zehn Prozent haben ihre Spritzen mit Doppelfachstrahldüsen ausgestattet. Dabei gilt gemäss Stephan Berger von der Fachstelle Landtechnik: «Je vielfältiger die Fruchtfolge, umso mehr Düsen sind nötig, um jeden Bereich

optimal abdecken zu können.» Auch um Abdrifte so gering wie möglich zu halten, gilt es, die Düse richtig einzustellen.

### Feine Tropfen

Ein erster Schritt ist die richtige Wasseraufwandmenge, die dem Kulturstadium und der Anwendungsart entsprechen sollte. Sie hat einen Einfluss auf die Benetzung und damit auf die Verteilung der Pflanzenschutzmittel (PSM). Die Bedeckung sollte 20 bis 50 Tropfen pro cm<sup>2</sup> betragen. Umwelteinflüs-



se wie Thermik in der Kultur, Windgeschwindigkeit, Luftfeuchtigkeit und Temperatur haben ebenfalls einen Einfluss. Die beiden Strickhof-Mitarbeiter empfehlen den Einsatz von Doppelflachstrahl Düsen, weil sie die PSM grundsätzlich besser verteilen (feinere Tropfen) und tiefer in den Bestand eindringen. Bei der Ährenbehandlung lagern sich die Tropfen bei verschiedenen Einstellungen von beiden Seiten an. Aber auch hier bedarf es einer korrekten Anwendung mit der optimalen Tröpfchengröße für eine bestmögliche Wirkung. Eine falsche Einstellung kann die Technik nicht wettmachen.

### **Geschwindigkeit reduzieren**

Eine gute Verteilung lässt sich auch mit Injektor-Flachstrahl Düsen durch eine Reduktion der Fahrtgeschwindigkeit erreichen. Das bestätigt der Versuch, den

«Bei falschem Handling nützt Technik nichts.»

Stephan Berger, Fachstelle  
Landtechnik Strickhof

die beiden am Profiabend vorstellten. Beim Feldversuch wurde die Applikation von Doppelflachstrahl Düsen mit jener von Flachstrahl Düsen verglichen.

Dabei zeigte sich: Wenn man bei Flachstrahl Düsen-

träger die Geschwindigkeit reduziert und die Aufwandmenge erhöht, können Anlage- und Eindringtiefe der Fungizide

verbessert werden. Bei einer Fahrtgeschwindigkeit von 4 km/h, einem Druck von 3 bar und einer Ausbringungsmenge von 300 l/ha erzielte man bei gleicher Düsengrösse dieselben Resultate wie bei der Doppelflachstrahl Düse (5 km/h; 3,3 bar; 250 l/ha). *Stefanie Giger*